

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1842**

15 (14.4.1842)

Donnerstag, den 14. April 1842.

## Die Deputirtenwahl in der Stadt Durlach.

Billig wurde der Stadt Durlach, als Stammhaus des badischen Fürstenhauses, die Ehre zu Theil, die Reihe der Landstagswahlen zu eröffnen; sie war auch die erste, welche die Urwahlen vollendet hatte, in deren Listen man jedoch nicht einen Militär-, Civil- oder Kirchendiener erblickte, obgleich sich die Stadt zur Zeit einer für sie sehr bedeutenden Garnison u. darunter vieler, ebenso ausgezeichneten als loyaler Officiere und solcher Civildienen erfreut, die weder durch ihr öffentliches noch Privatleben einen Ausschluß von dem allen Ständen gebührenden Repräsentationsrechte verdienen. Auch von der Bürgerschaft blieben viele ältere Männer, die seit einer langen Reihe von Jahren Wahlmänner waren und sonst mit Recht in großer öffentlicher Achtung stehen, von dieser Wahl dieses Mal ausgeschlossen, während diese Ehre sogar einigen erst aus fremder Heimath hier aufgenommenen kaum bekannten Bürgern zu Theil wurde.

Die Wahl hatte am 8. April auf hiesigem Rathhaus statt, wobei Kaufmann Eisenlohr 1 Stimme, der erst vor 11 Monaten einstimmig zum Abgeordneten gewählte Stadtammann Waag in Karlsruhe 9 und der Bürger Gustav Bleidorn (früherer Amtsanwalt, nicht Kaufmann) 22 Stimmen erhielt und als Abgeordneter der Stadt proclamirt wurde.

Eine allgemeine Vorberatung dieser Wahl hatte nicht statt, wohl aber partielle bei Hrn. Märklin zur Blume und Hrn. Kraft zur Krone.

Ein sonst hier übliches Festessen zu Ehren des landesherrlichen Wahl-Commissars, der nach der Erzählung der Wahlmänner beider politischen Farben sehr eindringliche Worte im Interesse der ganzen Stadt, nicht einer Parthie, gesprochen haben soll, hatte nicht statt, die ganze Feier beschränkte sich bis jetzt auf eine in der Carlsburg auf die Durlacher Wahl ausgebrachten Vivat, welches die Mehrheit der Bürgerschaft eben nicht theilen soll.

Ob die seit einigen Wochen gegen den neuen Herrn Abgeordneten Bleidorn anhängige Untersuchung und wie? erledigt sey — ist im Publicum nicht bekannt (ob den Wahlmännern?)

\*) Es ist zwar die Meinung verbreitet worden, daß man den Staatsdienern mit solchen Wahlen keinen Gefallen erweise, allein sind beim die Wahlen auf Gefallen und Mißfallen berechnet, haben wirklich alle Wahlmänner Gefallen an der Wahl gehabt, während die Stadt Bruchsal, Offenburg u. s. w. welche mit der hiesigen Stadt um Verlegung eines Collegiums nachsücht, recht gern einige Staatsdiener zu Wahlmännern wählen.

Karlsruhe, 31. März. Im Lande werden fortwährend die abentheuerlichsten Gerüchte verbreitet, um im Sinne der Opposition auf die Wahlen einzuwirken und gegen die Regierung aufzureizen. Das Gerücht über die Domainen ist bereits in der Karlsruher Zeitung vom 20. d. M. als eine reine Erfindung dargestellt worden. Unwahr ist ferner, daß die Regierung den Standes- und Grundherrn eine höhere Entschädigung für ihre Zehentrechte zu bewilligen beabsichtige; wenn der vormalige Reichsadel mit der gesetzlich ausgeworfenen Entschädigung nicht zufrieden, so mag er seine Ansprüche auf dem Wege Rechts feststellen lassen; dieser Gegenstand liegt daher in der Hand der Gerichte, nicht in der der Kammern. Endlich wird von Uebelwollenden ausgesprengt die Budgetcommission habe, während man von einem neuen Anlehen zum Eisenbahnbau spreche, große, von der Regierung hinterhaltene, Mittel zu außerordentlichen Ausgaben entdeckt — die Regierung wolle das Communvermögen einziehen; ja sie wolle die Leibeigenschaft wieder einführen! diese Märchen sind in der That zu aberschmachten, um einer Widerlegung zu bedürfen. Wer sich solcher Mittel bedienen mag und davon einen feinen Zweck günstigen Eindruck erwartet, muß wahrhaft einen kleinen Beariff von der Bildung u. Würdigkeit des badischen Volkes haben! Wir dagegen sind überzeugt, daß selbst derjenige Theil des Volkes, welcher mit der Lage der öffentlichen Angelegenheiten weniger bekannt ist, sich hierdurch nicht bethören lassen wird. Wichtiges liegt demalen in den Händen der Wahlmänner. Zwar handelt es sich nicht, wie die Opposition glauben machen will, um eine Appellation ans Volk zur Entscheidung der Urlaubfrage, und ob die Regierung oder die zweite Kammer recht gehabt habe. Streitige Verfassungsfragen werden nicht durch die Wahlmänner, sondern nur auf dem Wege des Gesetzes entschieden, bis dahin handelt jeder Theil innerhalb seines Wirkungskreises nach derjenigen Ansicht, welche er der Verfassung für entsprechend hält. Aber um große, tief ins Leben eingreifende Interessen wird es sich auf dem bevorstehenden Landtage handeln: ein Strafgesetzbuch liegt zur Schlussberatung vor; ein Straßengesetz, wichtig für die Erleichterung des Verkehrs in allen Landestheilen, wurde schon zweimal der Kammer vorgelegt, ohne daß sie bis jetzt zu dessen ausführlicher Beratung Muth gefunden hätte; dringend ist es, daß der Bau der Eisenbahn vom Neckar bis an die Schweizer Grenze auf's Thätigste betrieben werde, damit dem Lande nicht großer Nachtheil erwachse. In allen diesen Punkten kann nur dann etwas zu Stande kommen, wenn aus den Wahlen eine Kammer hervorgeht, welche es sich über sich gewinnt, die politischen Fragen wenigstens eine Zeitlang ruhen zu las-

Preis hier  
Jahrl. 2 fl. 40 fr.;  
per Post  
2 fl. 52 fr.

Der gespaltene  
Zeil oder deren  
Raum 2 kr.

sen — eine Kammer, die alle ihre Kräfte auf Förderung der wahren Landesinteressen richtet, und der es ernstlich darum zu thun ist, hierin zum Einverständnis mit der Regierung zu gelangen. Geschieht dies nicht, so wird sich voraussichtlich das betrübende Schauspiel des letzten Landtages erneuern; über die Auslegung von Verfassungsparagraphen wird von neuem ohne Ende gestritten, das wahre Landeswohl dadurch aber um keinen Schritt befördert werden. Wir glauben, daß die Regierung, mit Vertrauen der Kammer, welche das Volk sendet, entgegen sehen darf; von seinem gesunden Sinne darf sie mit Zuversicht erwarten, daß dieses Vertrauen nicht getäuscht werden wird.

#### Bitte.

In Bezugnahme auf die Deputirtenwahl unserer Stadt wünschen wir, daß die Herren Wahlmänner ihre Abstimmung uns bekannt machen möchten, damit wir bei der leicht möglichen Wiederkehr von Urwahlen uns darnach richten können, statt der uns dieses Mal mitgetheilten Zettel. Wir zweifeln nicht, daß die Herren Wahlmänner unserer Bitte gerne entsprechen, denn da die Abstimmung geheim ist, können wir ja nur von ihnen es erfahren; lateinische Recepte verstehen wir aber nicht.

Einige Bürger ruhiger Art von Durlach die früher Wahlmänner waren.

DNro. 6023. Ludwig Schlamp von Weingarten wurde durch Erkenntnis vom 22. vor. M. Nro. 5454. wegen Gemüthschwäche entmündigt, und Georg Jacob Martin von da als dessen Pfleger bestellt, was unter Hinweisung auf die Landrechtsätze 489 und 509, hiemit bekannt gemacht wird.

Durlach den 1. April 1842.

Großherzogliches OberAmt.

#### Ediktalladung.

DNro. 5689. Michael Schöppler, lediger und volljähriger Bürgersohn von Langensteinbach, reiste vor mehreren Jahren nach Nordamerika und ist nun nachträglich um Erlaubnis zur Auswanderung und zum Wegzug seines Vermögens dahin eingekommen. Deshalb werden alle diejenigen, welche irgend Ansprüche an denselben zu machen haben, aufgefordert, solche in der zur Schuldenliquidation auf

Freitag den 22. April

Vormittags 8 Uhr

anberaumten Tagfahrt dahier anzumelden, widrigenfalls ohne Rücksicht darauf die Erlaubnis zum Wegzug seines Vermögens würde ertheilt werden.

Durlach den 27. März 1842.

Großherzogliches OberAmt.

Carlsruhe. (Sant. Edict.) DNro. 4509. Ueber das Vermögen des Metzgermeister Christian Seippel dahier ist Sant erkannt und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Montag den 18. April 1842

Vormittags 9 Uhr

anberaumt worden.

Es werden daher alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse machen wollen aufgefordert, solche in der angeordneten Tagfahrt bei Vermeidung des Aus-

schlusses von der Sant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln. In derselben Tagfahrt sollen zugleich ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, auch Borg- und Nachlassvergleiche versucht und in Bezug auf eine Ernennung, so wie den etwaigen Borgvergleich die nicht Erscheinenden als der Mehrzahl der Erschienenen beitreten, angesehen werden.

Carlsruhe den 19. März 1842.

Großherzogliches StadtAmt.

Durlach. (Sant. Edict.) DNro. 6190. Ueber das Vermögen des Saiters Filipp Friebohn von Gröbdingen wurde Sant erkannt, und zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt auf

Mittwoch den 27. April 1842.

Vormittags 8 Uhr

angeordnet.

Alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Santmasse machen wollen, werden hiermit aufgefordert, solche in der angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In der nemlichen Tagfahrt soll der Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt und ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht, und in Bezug auf Borgvergleich und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten, angesehen werden.

Durlach den 1. April 1842.

Großherzogliches OberAmt.

#### Präklusiv-Beschied.

DNro. 6546. Alle diejenigen welche in der heutigen Schuldenliquidation ihre Forderungen nicht angemeldet haben, werden andurch von der Santmasse des Gustav Beeber in Spielberg, ausgeschlossen.

Durlach den 7. April 1842.

Großherzogliches OberAmt.

DNro. 3652. In der Nacht vom 11. auf den 12. d. M. wurde von dem herrschaftlichen Pumpbrunnen in dem Schaafhof zu Kleinsteinbach, der eiserne Schwentel entwendet. Derselbe war ungefähr 6 Schuh lang, 40 Pfund schwer, unten an dem Handgriff gebogen und mit einem Knopf versehen.

Sämmtliche Bürgermeisterämter werden zur Fahndung auf den entwendeten Schwentel und den bis jetzt unbekanntem Thäter, aufgefordert.

Durlach den 24. Februar 1842.

Großherzogliches OberAmt.

DNro. 5664. In der Nacht vom 21. auf den 22. d. M. wurden mittelst Einsteigens, aus einem

Privathause zu Edlingen, folgende Gegenstände entwendet:

- 1) 7 - 8 Stücke gebleichtes Tuch, worunter 2 - 3 Stücke mergenes, das übrige hansen war. Bei 2 oder 3 Stücken hansenem Tuch war der Einschlag theilweise baumwollen. Die Stücke Tuch waren sämmtlich 18 bis 20 Ellen groß.
- 2) Ein Stück Röllsch, 34 Ellen groß, blau und weiß carirt.
- 3) 2 Bäschel weißer Schuhmacherhauf.
- 4) 5 Simri Magsaamen.

Die Thäter sind bis jetzt unbekannt; sämmtliche Bürgermeisterämter werden aufgefordert, auf die entwendeten Gegenstände sowohl als die unbekanntesten Thäter Fahnden zu lassen.

Durlach am 23. März 1842.  
Großherzogliches Oberamt.

(Maurer- und Steinhauer-Arbeit. Vergebung beim Eisen-Bahn-Baue in der Section III.) Die Herstellung der Maurer- und Steinhauer-Arbeit zu den Brücken und Dohlen auf der Bahnstrecke zwischen Durlach und der Gröbinger Gemarkungs-Grenze, soll im Soumissionswege vergeben werden welches andurch mit dem Anfügen bekannt gemacht wird daß die Angebote längstens bis zum 25. d. M. bei der unterzeichneten Stelle woselbst Pläne, Kosten-Ueberschläge und Bedingungen zur Einsicht vorliegen eingereicht seyn müssen.

Carlsruhe den 11. April 1842.  
Gr. Wasser und Straßenbau-Inspection.

**Nachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.**

Folgendes war der Geschäftsstand am 1. Januar 1842:

|   |     |             |
|---|-----|-------------|
| 1. Sicherheits-Kapital  | fl. | 2,100,000   |
| 2. Reserve für 1842 und die Freijahre   | "   | 780,071     |
| 3. Reserve für spätere Jahre, aus eingezahlten und einzunehmenden Prämien bestehend | "   | 958,431     |
| 4. Reserve für unregulirte Brandschäden   | "   | 117,250     |
| 5. Gesamtes Gemährleistungskapital  | fl. | 3,955,752   |
| 6. Netto-Prämien incl. Nebenlosten, das Jahr 1841 betreffend                        | "   | 749,520     |
| 7. Versicherungen im Laufe des Jahres 1841  | "   | 455,937,830 |
| 8. Brandschäden bezahlt bis zum 31. Dezember 1841                                   | "   | 4,021,483   |

Die vollständigen Rechnungsabschlüsse, die Statuten, und Versicherungsbedingungen sind bei dem unterzeichneten Agenten der Gesellschaft zur Einsicht zu erhalten. Derselbe vermittelt auch die Versicherungen zu billigen, festen Prämien und ertheilt Auskunft darüber.

Durlach den 1. April 1842.  
Die Agentur:  
Ernst Dell.

**Bürgermeisteramtliche Versteigerungen.**

Der städtische Ochsenturm und der dabei liegende Stall so wie das Sailerische Häuschen, werden auf den Abbruch versteigert. Das letztere in der Weise, daß nur der in die Linie fallende Antheil abgerissen werden darf, das übrige aber stehen bleiben laaa.

Zu dieser Steigerung ist Tagfahrt auf  
Montag den 18. d. M.  
Nachmittags 2 Uhr

zum zweiten und letztenmal anberaumt, wozu die Liebhaber mit dem Bemerten eingeladen werden daß auf den Ochsenturm zum Abbruch hundert Gulden, und auf das Sailerische Häuschen 177 Gulden geboten sind.  
Durlach den 11. April 1842.

Bürgermeisteramt.  
Morlok.

Mittwoch den 20. April 1842 mittags 1 Uhr werden in dem Königsbacher Gemeinds-Wald in dem Distrikt Steidig ungefähr 60 bis 70 Klafter eichene Schblirinden welche die Eichen abwerfen, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber höflich eingeladen werden.

Königsbach den 8. April 1842.  
Bürgermeister Frändle.

Aus der Verlassenschaftsmasse des + Wittwers Johann Adam Nenz werden

Montag den 18. d. M.  
Nachmittags 2 Uhr

nachbenannte Liegenschaften

- 1) Eine zweifeldige Behausung, sammt Scheuer, Keller, Stallung, Hofraithe und Garten in der Pfingvorstadt, einseitig Jacob Kläiber, anderseitig Wilhelm Sauer, vornen die Straße hinten der Hausgarten, taxirt zu 1000 fl. Der Garten ad 30 Rthn 200 fl. Gebot keines.  
A e d e r.
- 2) Ein Viertel 30 Ruthen in der Dürnbach, neben Heinrich Philipp und Kraut Rau von hier - 200 fl. Gebot 250 fl.
- 3) Ein Brtl 20 Rthn im Killisfeld, neben Andreas Schnebele und Postweiler von Aue - 60 fl. Gebot 60 fl.
- 4) Ein Brtl auf den Frauenäckern, neben Postweiler von Aue und Heinrich Runzmann von hier - 100 fl. Gebot 125 fl.
- 5) 30 Rthn auf den Weitenhausen, neben Christian Pfeiffer von Aue und einem Unbekannten von da - 65 fl. Gebot 50 fl.
- 6) Ein Brtl alda, neben Jacob Steger von Aue und Gemeindegerechener Born von da. - 100 fl. Gebot 111 fl.
- 7) Ein Brtl 5 Ruthen im Emsbühl, neben Wilhelm Kramer von Aue und Postweiler von Wolfartsweyer - 125 fl. Gebot 100 fl.
- 8) Ein Viertel auf den Weitenhausen, neben Andreas Steger von Aue und einem Unbekannten von da - 60 fl. Gebot 60 fl.
- 9) Ein Brtl im hintern Egen, neben Wilhelm Kramer von Aue und Andreas Steger von da - 30 fl. Gebot 30 fl.
- 10) Ein Viertel 20 Ruthen aufm Thurnberg, neben Friedrich Franz, Schuhmacher und Straßsenwarth Lowas Wtb. von hier - 70 fl. Gebot keines.

**Weinberg.**

- 11) 30 Rthn im obern Egen, neben Wilhelm Selter von Aue und Schnäbele von da - 30 fl. Gebot 46 fl.

auf hiesigem Rathhause der Erbtheilungswegen zum zweiten und letztenmal versteigt, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Durlach den 11. April 1842.  
Bürgermeisteramt.  
Morlok.

Aus der Gemeinschaftsmasse des Schneidermeisters Johann Wilhelm Steinbrunn wird der Erbtheilungs wegen

Montag den 25. April d. J.  
Nachm. 2 Uhr

„Eine zweistöckige Behausung in der großen Napfengasse, neben Kaufmann Unger u. Nagelschmied Carl Mittelig. Anschlag 2000 fl., auf hiesigem Rathhause öffentlich versteigt, wozu die Liebhaber eingeladen werden.“

Durlach den 31. März 1842.  
Bürgermeisteramt.  
Morloß.

Badischhofwirth Morloß Wth. läßt  
Montag den 18. d. M.  
Nachmittags 2 Uhr

Das an der Hauptstraße dahier vortheilhaft gelegene Gasthaus zum Badischen Hof mit aller Zugehörte und vollständiger Bäderereinrichtung auf dem hiesigen Rathhause verpachtet, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Durlach den 6. April 1842.  
Bürgermeisteramt.  
Morloß.

vdt. Ch. Kau.  
Nach hoher obervormundschaftlicher Genehmigung vom 27. vor. M. Nr. 5774. werden von der minderjährigen Juliane Gartner und von der Cath. Gartner gezeichnete Doll vom Thomashäuschen

Montag den 25. d. M.

Nachm. 2 Uhr  
auf hiesigem Rathhause  
5 Brtl. 12 Ruthen Acker im Weitenfeld, neben Heinrich Feder und dem Weg. Tax 100 fl. öffentlich versteigt, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Durlach den 1. April 1842.  
Bürgermeisteramt.  
Morloß.

vdt. Ch. Kau.

#### Privat - Nachrichten.

**Schuleintritt.** Bis zum 28. d. M. können wieder Kinder **von sechs Jahren**

an in die höhere Töchterschule aufgenommen werden. Durlach den 12. April 1842.

„Das Haus des Staatsraths Reinhard in der Leopoldstraße wird zur Miete angeboten, u. kann am 23. July bezogen werden. Es enthält sechs Zimmer mit einem Kofen, Speicherkammern, die übrigen öconomischen Einrichtungen, wie Küche, Keller, Holz - Remise etc., alles sehr geräumig, und es gehört ein bedeutender Garten dazu.“

„150 Gulden liegen zum Ausleihen bereit; wo? sagt Verleger dieses Blattes.“

Es können täglich 5—600 fl. erhoben werden gegen gerichtliche Versicherung. Wo? ist bei Buchdrucker Dups in Durlach zu erfragen.

„Aus der kathol. Psaarfond - Kasse können zu 4 1/2 Prozent 400 fl. ausgeliehen werden. Nähere Auskunft ertheilt das Comptoir dieses Blattes.“

#### Auszüge aus den bürgerlichen Standesbüchern der Stadt Durlach.

##### G e t r a u t

am 31. März zu Weingarten: Friedrich Daniel Stoll, B. u. Weißgerbermstr, Sohn von Jakob Friedr. Stoll, B. u. Weißgerbermstr und Christiane Dieterle, Tochter von Johann Heinr. Dieterle, Bürger in Breiten und Schäferbeständer in Weingarten.

am 5. April: Johann Ernst Wächter, B. u. Weingärtner, Sohn von t. Hrn. Friedrich Wächter, B. u. Graveurs und Juliane Ernestine Bohner, Tochter von t. Leonhard Bohner, B. u. Bauer in Gölshausen.

##### G e b o r e n

am 15. März: Luise Katharine Christine — Vater Hr. Joh. Friedrich Weiffinger, B. u. Pflanzwirth.

am 17. März: Andreas Friedrich Christian — Vater Christian Adam Mehr, B. u. Nagelschmiedmeister.

am 30. März: Elisabeth Katharine — V. Christian Bull, Bürger u. Waffenschmiedmeister.

am 1. April ein todttes Mädchen — V. Friedrich Jäckle, Bürger und Weingärtner.

#### Frucht - Preise

vom 9. April 1842 in Durlach.

|   | Mittelpreis: |
|---|--------------|
| das Malter Weizen . . . . .                       | 45 fl. — fr. |
| „ „ Neuer Kernen . . . . .                        | 45 „ 8 „     |
| „ „ Alter Kernen . . . . .                        | 44 „ 28 „    |
| „ „ Neues Korn . . . . .                          | 6 „ — „      |
| „ „ Gerste . . . . .                              | 5 „ — „      |
| „ „ Welschkorn . . . . .                          | 6 „ 40 „     |
| „ „ Haber . . . . .                               | 5 „ 41 „     |
| „ Einfuhr. Summe . . . . .                        | 4116 Malter. |
| Vom vorigen Markt blieben aufgestellt: — Malter.  |              |
| Vorunter waren: 601 Malter alter u. neuer Kernen. |              |
| „ 515 — Haber.                                    |              |
| „ Summe des Vorraths . . . . .                    | 4116 Malter. |
| Verkauft wurden heute . . . . .                   | 4028 Malter. |
| Aufgestellt blieben heute . . . . .               | 88 —         |

#### B r o d - P r e i s e

|   |  |
|---|--|
| Ein Zweikreuzerweck soll wiegen — Pf. 8 1/2 Loth. |  |
| Weißbrod zu 6 fr. „ „ — 25 1/2 —                  |  |
| Schwarzbrod zu 40 fr. „ „ — 2 19 —                |  |

#### Fleisch - Preise für den Monat April:

|   |            |
|---|------------|
| Das Pfund Mastochsenfleisch . . . . .       | 10 fr.     |
| „ „ Schmalfleisch . . . . .                 | 8 „        |
| „ „ Kalbfleisch . . . . .                   | 8 „        |
| „ „ Hammelfleisch . . . . .                 | 8 „        |
| „ „ Schweinefleisch . . . . .               | 10 „       |
| Das Pfund Rindschmalz kostet . . . . .      | 22 fr.     |
| — — Schweineschmalz „ . . . . .             | 20 —       |
| — — Butter „ . . . . .                      | 19 —       |
| Lichter (gezogene) das Pfund . . . . .      | 24 —       |
| — (gegossene) „ „ . . . . .                 | 22 —       |
| Seife . . . . .                             | 16 —       |
| 5 Stück Eier . . . . .                      | 4 —        |
| Dshennschlitt (roh) das Pfund . . . . .     | 15 —       |
| Der Centner Heu . . . . .                   | 1 fl. 12 — |
| Hundert Bund Stroh (à Bd. 18 Pf.) . . . . . | 18 —       |
| Das Maß Holz (hartes) kostet . . . . .      | 49 fl. —   |

Druck und Verlag der L. M. Dups'schen Buchdruckerey.